

Das Zeichen des Herrn. Sabbat und Sonntag in biblischer und urchristlicher Bezeugung. Von *Josef Maria Nielen*. (Aus der Reihe: „Leben aus dem Wort“.) Kl. 8° (81). Freiburg i. Br. 1940, Herder. Geb. RM. 1.80.

Der Verfasser war durch sein Werk: Gebet und Gottesdienst im Neuen Testament für vorliegende Arbeit in bester Weise vorbereitet und konnte aus seinem vollen Wissen schöpfen. Auf beschränktem Raum zeichnet er die wesentlichen Grundzüge des Sabbats und Sonntags nach den Zeugnissen des AT. und NT. und den Aussprüchen der Väter. Nach einer kurzen Einleitung über das Leben im Herrn und den Tag des Herrn bringt er im 1. Kap. die biblischen Zeugnisse für den Sabbat. Sehr gut ist hier der Abschnitt: Jesus und der Sabbat und die Bedeutung des Sabbats im Leben der ersten Jünger und seine Erfüllung im Sonntag. Im 2. Kap. behandelt er den Sonntag in ntl. Bezeugung und in der Überlieferung der Väter. Von besonderem Interesse sind die Abschnitte über Sabbat und Sonntag in Kampf und Eintracht und über Inhalt und Art der Gottesdienstfeier am Sonntag. Das Büchlein kann viel zu einer wahren christlichen Feier und Einschätzung des Sonntags beitragen, auch dem praktischen Seelsorger reiche Anregung bieten.

Hohestadt bei Würzburg.

D. Dr. Jos. Reuß.

Christentum als Neuheitserlebnis. Durchblick durch die christlich-antike Begegnung. Von *Karl Prüm* S. J. Gr. 8° (XVIII u. 500). Freiburg i. Br. 1939, Herder. Geh. RM. 9.40, in Leinen RM. 10.80.

Wie erlebte der Mensch der Antike den Eintritt des Christentums in die Welt, worin bestand das Erlebnis dieses Neuen? Die Antwort auf diese Fragen, die jeden Christen angehen, gibt der bekannte Verfasser des zweibändigen Werkes „Der christliche Glaube und die altheidnische Welt“ (1935), also ein durchaus zuständiger Fachmann. Nach den Grundkategorien des religiösen Seins (Gott, Kosmos, Mensch, Zeit) erscheint als Kern der christlichen Botschaft die Heilswirkung (Gottmensch, Erlösungsgrund, Erlösungstat, Maria im Heilsplan). Die Abschnitte über die Heilszuwendung (Taufe und christliche Lebenshaltung, Glaube und Glaubenswissenschaft, Geist und Leben aus dem Geist, Eucharistie), über das Sein des Christen (Vergöttlichung, In der hierarchischen Kirche, Leib-Christi-Gliedschaft) und über die christlichen Stände (Priestertum, Das große Geheimnis, Die Höhenwege: Martyrium und Jungfräulichkeit) führen zum Schlußkapitel: Heilswährung und Heilsvollendung (Äußere Selbstbehauptung, Innere Selbstbehauptung, Die Ruhe in der alten Kirche, Die Ökonomie der christlichen Sakramente, Sakramente und Mysterien, Das neue Jenseitsbild). Zutreffend sagt der Verfasser: „Da die Christusschenkung eine Stiftung für die ganze Dauer des messianischen Äons ist, so eignet diesem Erlebnis auch eine überzeitliche Daseinskraft. Das Christentum ist imstande, in den Geschlechtern aller Zeiten die gleiche Neuheitsempfindung hervorzurufen wie in der Urkirche“ (S. 469). Das wertvolle Buch, das aus Vorlesungen an der Theologischen Hochschule in Frankfurt a. M. (1937) und auf der Innsbrucker Tagung für Verkündigungstheologie (1938) hervorging, dient hervorragend der von Rademacher so eindringlich geforderten Verlebendigung der religiösen Begriffswelt.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Aszese und Mystik in der Väterzeit. Von *Marcell Viller* und *Karl Rahner*. 8° (339). Freiburg i. Br. 1939, Herder. Brosch. RM. 7.80, geb. RM. 9.20.